Glaubenslehre für Teenager

DEN PLAN GOTTES ENTDECKEN

Teil 2



Glaubenslehre für Teenager

DEN PLAN GOTTES ENTDECKEN

Teil 2

Manfred Röseler

Bruderhand-Medien
Wienhausen

Die Glaubenslehre für Teenager „Den Plan Gottes entdecken“ besteht aus drei Teilen mit jeweils 10 Lektionen:

- Den Plan Gottes entdecken – Teil 1
- Den Plan Gottes entdecken – Teil 2
- Den Plan Gottes entdecken – Teil 3

Bildnachweise: Titelseite: © FORGEM – istockphoto.com; Seite 7: © FORGEM – istockphoto.com; Seite 8: © andyller – stock.adobe.com; Seite 9: © strichfiguren.de – stock.adobe.com; © FARBAI – stock.adobe.com; Seite 10: © designer_an – stock.adobe.com; © strichfiguren.de – stock.adobe.com; © bdwart – stock.adobe.com; © schlaumal – stock.adobe.com; © felix_brönnimann – stock.adobe.com; © supakitmod – stock.adobe.com; © tynyuk – stock.adobe.com; Seite 11: © valentinavectors – stock.adobe.com; Seite 12: © pixelunikat – stock.adobe.com; Seite 13: © Inga Nielsen – stock.adobe.com; Seite 14: © Wiktoria Matynia – stock.adobe.com; Seite 15: © 4zevar – stock.adobe.com; © strichfiguren.de – stock.adobe.com; Seite 17: © strichfiguren.de – stock.adobe.com; Seite 18: © strichfiguren.de – stock.adobe.com; Seite 21: © bluedesign – stock.adobe.com; Seite 22: © Artis777 – istockphoto.com; Seite 26: Kette; © strichfiguren.de – stock.adobe.com; © blueringmedia – stock.adobe.com; © Trueffelpix – stock.adobe.com; © Onidji – stock.adobe.com; Seite 27: © 4zevar – stock.adobe.com; © strichfiguren.de – stock.adobe.com; Seite 29: © strichfiguren.de – stock.adobe.com; Seite 31: © strichfiguren.de – stock.adobe.com; Seite 33: © radenmas – stock.adobe.com; © redcollegiya – istockphoto.com; Seite 34: © strichfiguren.de – stock.adobe.com; Seite 35: © strichfiguren.de – stock.adobe.com; Seite 36: © Sonulkaster – stock.adobe.com; © strichfiguren.de – stock.adobe.com; © Sylfida – stock.adobe.com; Seite 37: © strichfiguren.de – stock.adobe.com; Seite 38: © strichfiguren.de – stock.adobe.com; Seite 39: © strichfiguren.de – stock.adobe.com; Seite 40: © strichfiguren.de – stock.adobe.com; Seite 41: © strichfiguren.de – stock.adobe.com; Seite 43: © anastasia_art – stock.adobe.com; Seite 44: © strichfiguren.de – stock.adobe.com; Seite 45: © Yuliya Nazaryan – stock.adobe.com; Seite 46: © strichfiguren.de – stock.adobe.com; Seite 47: © sudowoodo – stock.adobe.com; Seite 48: © strichfiguren.de – stock.adobe.com; Seite 49: © sommersby – stock.adobe.com; Seite 50: © strichfiguren.de – stock.adobe.com; Seite 51: © glopphy – stock.adobe.com; Seite 52: © FreeSoulProduction – stock.adobe.com; Seite 53: © Vectorfair.com – stock.adobe.com; © timonko – stock.adobe.com; Seite 54: © strichfiguren.de – stock.adobe.com; Seite 55: © glopphy – stock.adobe.com; Seite 56: © strichfiguren.de – stock.adobe.com; Seite 57: © PrettyVectors – stock.adobe.com; © strichfiguren.de – stock.adobe.com; Seite 58: © Svvell – stock.adobe.com; © WoGi – stock.adobe.com; Seite 59: © strichfiguren.de – stock.adobe.com; Seite 60: © zmicier kavabata – stock.adobe.com; Seite 61: © krissikunterbunt – stock.adobe.com; Seite 62: © snyGGG – stock.adobe.com; Seite 63: © strichfiguren.de – stock.adobe.com; Seite 64: © strichfiguren.de – stock.adobe.com; Seite 67: © strichfiguren.de – stock.adobe.com; © bigpa – stock.adobe.com; Seite 68: © strichfiguren.de – stock.adobe.com; © MD_01 – stock.adobe.com

Die Glaubenslehre für Teenager „Den Plan Gottes entdecken – Teil 2“ ist eine überarbeitete Fassung der zuvor im DIN-A4-Format erschienenen Version.

Die Bibelzitate sind der Schlachter-Übersetzung, Version 2000, entnommen: Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft. Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de abrufbar.

© 2026 by Missionswerk Bruderhand

Bestellungen an:
Bruderhand-Medien
Am Hofe 2, 29342 Wienhausen, Deutschland
Telefon: 05149 9891-0
E-Mail: versand@bruderhand.de
Homepage: bruderhand.de/glaubenslehre

Für Mitarbeiter empfehlen wir die Lehrerausgabe zur Glaubenslehre für Teenager, die über **bruderhand.de/lehrerausgabe** erhältlich ist.

Best.-Nr. 681062
ISBN 978-3-944337-17-3

Alle Rechte vorbehalten.

INHALT

Lektion 1: Woher kommen wir? 9

Lektion 2: Wozu sind wir da? 15

Lektion 3: Die größte Katastrophe 21

Lektion 4: Bekehrung 27

Lektion 5: Wiedergeburt 33

Lektion 6: Heilsgewissheit 39

Lektion 7: Die Stille Zeit 45

Lektion 8: Gemeinde 51

Lektion 9: Gebet 57

Lektion 10: Gehorsam 63

Dieser Bibelkurs gibt dir einen Überblick über grundlegende biblische Lehren und hilft dir, Gott und seinen Plan für dein Leben besser kennenzulernen. Er möchte dich ermutigen, der Bibel zu vertrauen und Jesus von ganzem Herzen nachzufolgen.

Glaubenslehre für Teenager

DEN PLAN GOTTES ENTDECKEN

Teil 2

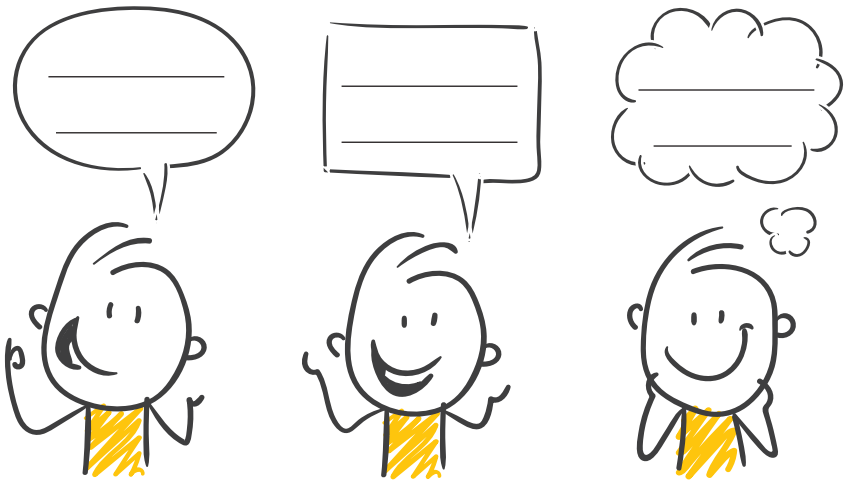



Glaube
Wort
Gott
Vertrauen
Glauben
Religion
Liebe
Mensch
Menschen
Herz
Kraft
Frage
Überzeugtsein
Heilige
glauben
Christentum
Christus
Glaubensinhalt
Sohn
Ethik
fides
gilt
setzen
Bedeutung
creditur
behandelte
Jesus
Treue
Hebr
Sinne
Hinwendung
meisten
sah
Christlich
Werke
Begriffe
lieb
unerschütterlich
grundsätzlich
lateinisch
systematisch
betont
sieht
geglaubt
Grundbedeutung
Vokabel
treu
Jesu
Antwort
Dogmatik
kommt
verwendet
christlich
gemeint
Bibel
fest
Erfahrung
mögliche

LEKTION 1

WOHER KOMMEN WIR?

Jeder Mensch stellt sich im Leben grundlegende Fragen. Welche gehören dazu?



Die Bibel gibt uns eine zuverlässige Antwort auf die Frage nach der Herkunft des Menschen. Sie lehrt, dass Gott uns erschaffen hat. Der Mensch ist somit kein Produkt des Zufalls, sondern Gott hat ihn gewollt.

1. Mose 1,26–27

Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen nach unserem Bild, uns ähnlich; die sollen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde, auch über alles Gewürm, das auf der Erde kriecht! Und Gott schuf den Menschen in seinem Bild, im Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.

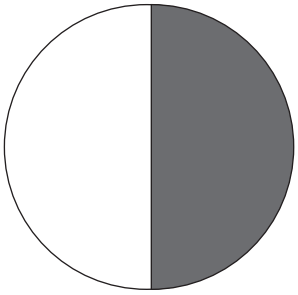
Aktivität 1: Welche Bedeutung hat das Wissen, dass Gott unser Schöpfer ist, für unser Leben (Psalm 139,14)?

I. Der Schöpfungsbericht

Der Schöpfungsbericht am Anfang der Bibel gibt uns zuverlässige Informationen über die Herkunft des Lebens.

A. Was hat Gott wann erschaffen?

Aktivität 2: Lies 1. Mose 1,3–31 und notiere, was Gott an welchem Tag erschaffen hat!



1. Tag (Verse 3–5):



2. Tag (Verse 6–8):



3. Tag (Verse 9–13):



4. Tag (Verse 14–19):



5. Tag (Verse 20–23):



6. Tag (Verse 24–31):

B. Wer ist der Schöpfer?

Ein weiser und liebevoller Schöpfer hat das Universum und alles Leben nach einem guten Plan geschaffen. Wir sind kein Zufall und nicht der Natur überlassen.

Die Schöpfung ist das Werk des dreieinigen Gottes (1. Mose 1,1–2; 1. Mose 1,26). An der Schöpfung waren sowohl Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist beteiligt.



Aktivität 3: Inwiefern war Jesus Christus an der Schöpfung beteiligt (Hebräer 1,2)?

Gott schuf uns auf übernatürliche Art und Weise und gab uns den „Odem" oder den „Geist des Lebens" (1. Mose 2,7).



Aktivität 4: Warum sollte es uns nicht schwerfallen, an eine übernatürliche Schöpfung zu glauben (1. Mose 17,1)?

C. Wie lange dauerte die Schöpfung?

Gott vollendete die Schöpfung von Himmel und Erde in sechs Tagen.

1. Mose 1,31

... da ward aus Abend und Morgen der sechste Tag.

2. Mose 20,11

Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbattag und heiligte ihn.



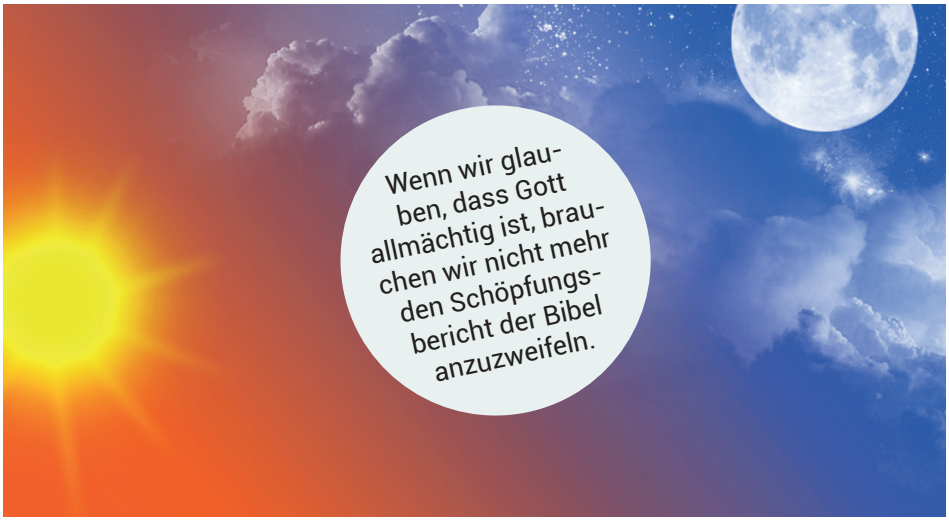
Zum Nachdenken: Waren die einzelnen Schöpfungstage lange Perioden oder normale Tage?

Der biblische Bericht zeigt, dass es sich bei der Schöpfung um gewöhnliche Tage und nicht um lange Zeitabschnitte handelte.

Psalm 33,9

Denn er [der HERR] sprach und es geschah; er gebot und es stand da.

1. Das hebräische Wort „jom“ bedeutet _____ , nicht Periode.
2. Die Erwähnung von _____ (z. B. 1. Mose 1,13) zeigt, dass hier gewöhnliche Tage gemeint sind, nämlich die Zeit einer vollen Erdrotation von 24 Stunden.
3. Wenn die Tage lange Perioden wären, müssten die Nächte genauso lang sein.
   - Was würde dann mit den Pflanzen und Bäumen in so langen Nächten geschehen?
   - Wie alt wäre dann Adam beim Sündenfall gewesen?
4. Die Schöpfungstage dienen als Vorbild für das Sabbatgebot (2. Mose 20,11). Wenn die Schöpfungstage lange Perioden wären, wäre dieser Vergleich nicht sinnvoll.
5. An der Schöpfung erkennen wir, dass Gott existiert, und seine Allmacht (Römer 1,20). Gott braucht keine langen Zeiträume, um Wunder zu wirken. Das zeigen auch die Wunder, die Jesus tat:
   - Verwandlung des Wassers in Wein bei der Hochzeit zu Kana.
   - Vermehrung der Fische und Brote bei der Speisung der 5000.



II. Die Evolutionstheorie

Evolutionstheorie schließt einen Schöpfer bei der Entstehung des Lebens aus.

Nach ihrer Lehre soll sich das Leben mithilfe

von _____ , _____ und viel _____

immer höher entwickelt haben.

Im Vergleich mit den naturwissenschaftlichen Erkenntnissen zeigt sich, dass diese Theorie unhaltbar ist. Einige Fragen sollen das verdeutlichen:

- Woher kommt das ursprüngliche Masse-Energie-Potential?
- Wie kam es dazu, sich auszudehnen?
- Wo ist das Übergangsglied vom Tier zum Menschen?
- Warum gibt es heute keine Übergangsformen in der Natur?
- Warum ist die Entwicklung stehengeblieben?
- Woher hat der Mensch das moralische Bewusstsein?
- Wie kommt das Wissen um Gott in den Menschen?



Bedenke:



III. Evolution und Schöpfung im Vergleich

Wenn wir die Methoden der Evolutionslehre und des biblischen Schöpfungsberichtes über die Entstehung des Lebens vergleichen, erkennen wir die Überlegenheit des biblischen Berichtes.

	Evolution	Schöpfung
Urheber:	_____	_____
Zeit:	_____	_____
Mittel:	_____	_____
Methode:	Zufall Selektion Mutation	Kraft Weisheit Wort Gottes
Ergebnis:	Ohne Plan und Ziel und darum _____	Geplant, zielorientiert und darum _____

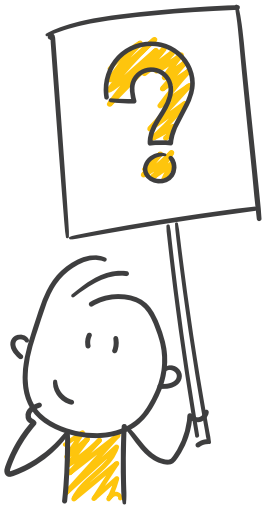
LEKTION 2

WOZU SIND WIR DA?



Angenommen, du würdest diese Meinungsumfrage in deiner Klasse durchführen.

Welche Antworten würdest du erwarten?



Jedes technische Gerät wird für einen ganz bestimmten Zweck hergestellt. Der Hersteller selbst kann uns die besten Informationen über den Zweck und die Arbeitsweise des Gerätes geben.

Beim Kauf erhalten wir eine Gebrauchsanweisung. Wenn das Gerät unsachgemäß behandelt wird, muss mit einer Störung oder mit dem Ausfall des Gerätes gerechnet werden.

Ganz ähnlich ist es auch mit uns Menschen. Gott hat uns für einen ganz bestimmten Zweck geschaffen. Wenn wir wissen wollen, wozu wir da sind und wie wir richtig leben sollen, müssen wir die Gebrauchsanweisung für unser Leben kennen: die Bibel.

Aktivität 1: Worin besteht für dich persönlich der Sinn des Lebens?

Bereits aus den ersten drei Kapiteln der Bibel können wir einige Antworten auf die Frage „Wozu sind wir da?“ ableiten.

I. Zur Gemeinschaft mit Gott

1. Mose 1,27

Und Gott schuf den Menschen in seinem Bild, im Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.

1. Mose 3,9

Da rief Gott der HERR den Menschen und sprach: Wo bist du?

Gott hat uns für sich geschaffen. Er möchte Gemeinschaft mit uns haben und wir brauchen die Gemeinschaft mit ihm. Er möchte, dass wir in einer engen Beziehung mit ihm leben.

Der Mensch, der ohne Gemeinschaft mit Gott lebt, verpasst den eigentlichen Sinn seines Lebens.



Aktivität 2: Wie sah die Gemeinschaft der ersten Menschen mit Gott aus?

Aktivität 3: Was erfahren wir aus dem Neuen Testament über den Zweck unseres Lebens (Epheser 1,12; Kolosser 1,16)?

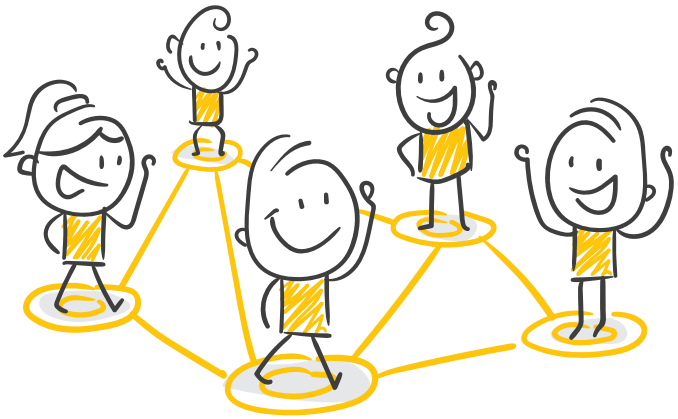
II. Zur Gemeinschaft mit Menschen

Gott hat uns auch für die Gemeinschaft miteinander erschaffen. Darum gründete er die Ehe als die kleinste Zelle menschlicher Gemeinschaft.

1. Mose 2,18

Und Gott der HERR sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die ihm entspricht.

Es gibt außer der Ehe auch andere Formen der Gemeinschaft, z. B. in der Familie und der christlichen Gemeinde.



Aktivität 4: Welche Grundlage ist nötig, damit eine vertrauensvolle Gemeinschaft entstehen kann (1. Johannes 1,7)?

Aktivität 5: Wie kann ein Christ in Zeiten der Einsamkeit zurechtkommen (Psalm 68,6)?

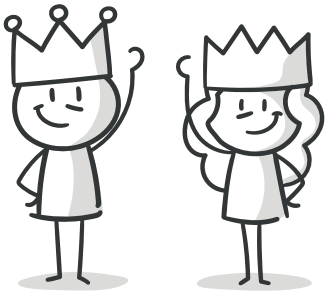
Zum Nachdenken: Was bedeutet dir die Gemeinschaft mit anderen Menschen?

III. Zur Herrschaft

1. Mose 1,28

Und Gott segnete sie; und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde und macht sie euch untertan; und herrscht über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über alles Lebendige, das sich regt auf der Erde.

Aktivität 6: Worüber sollen wir herrschen?



Der Mensch ohne Gott missbraucht seine Macht immer wieder. Folgende Beispiele zeigen dies: Raubbau an der Natur, Habgier, Rücksichtslosigkeit und viele Kriege.

Aktivität 7: Wer brachte die ersten Menschen von dem guten Plan Gottes für unser Leben ab (1. Mose 3,1)?

Aktivität 8: Wer kann uns helfen, unser Leben richtig zu gestalten (Galater 5,1)?

Zum Nachdenken: Setzen wir die Macht, die Gott uns gegeben hat, zu seiner Ehre ein?

IV. Zum Dienst

1. Mose 2,15

Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn bebaue und bewahre.

Die ersten Menschen sollten den Garten Eden bebauen und bewahren. Sie gaben auch den Tieren Namen (1. Mose 2,19). Gott hatte sinnvolle Aufgaben für sie.

Die Arbeit kann unserem Leben ein Stück weit Erfüllung bringen, doch sie kann uns auch zur Last werden. Wir benötigen darum auch für die Arbeit die richtige Einstellung.



Aktivität 9: Wovon soll unser Dienst für den Herrn gekennzeichnet sein (Psalm 100,2)?



Aktivität 10: In welchem Arbeitsbereich werden noch sehr viele Mitarbeiter benötigt (Matthäus 9,37–38)?



Zum Nachdenken: Welche Aufgaben machen dir Freude?

V. Zum ewigen Leben

1. Mose 2,17

Aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du gewisslich sterben.

Es war nicht Gottes ursprünglicher Plan, dass der Mensch sterben sollte. Erst durch den Sündenfall kam der Tod in diese Welt. Gottes Absicht mit den Menschen ist, dass sie ewig leben sollen. Deshalb hat jeder Mensch in seinem Herzen auch ein inneres Wissen, dass es eine Ewigkeit gibt.

Aktivität 11: Woher hat der Mensch das innere Wissen um das ewige Leben (Prediger 3,11)?

_____

Aktivität 12: Welche Voraussetzung ist nötig, damit wir ewiges Leben haben können (Johannes 17,3)?

_____

Gott hat uns für das ewige Leben bestimmt, doch durch den Sündenfall haben wir das ewige Leben verloren. Die gute Nachricht ist: Durch Jesus Christus können wir zu unserer Bestimmung zurückkehren.

Wer die Gewissheit des ewigen Lebens bekommen hat, wird ein sinnerfülltes Leben führen können.



Zum Nachdenken: Was hat sich in deinem Leben durch die Gewissheit, ewiges Leben zu haben, verändert?

Was bringt uns die Zukunft?	
Die Zukunft des bekehrten Menschen	**Die Zukunft des unbekehrten Menschen**
Alle, die Jesus aufgenommen haben, dürfen mit den Segnungen Gottes in ihrem Leben rechnen und nach dem Tod mit der ewigen Herrlichkeit.	Wer Jesus **nicht** aufgenommen hat, lebt im Machtbereich des Satans und steht unter dem Zorn Gottes.
Worauf dürfen wir uns freuen (Johannes 14,2–3)? _____ _____	Was erwartet diejenigen, die Jesus nicht kennen, nach dem jüngsten Gericht (2. Thessalonicher 1,8–9)? _____ _____

LEKTION 3

DIE GRÖSSTE KATASTROPHE

Es passieren jeden Tag Katastrophen in der Welt. Mit den meisten haben wir nichts direkt zu tun.

Bei dem Sündenfall ist es anders. Er kann als die größte Katastrophe der Menschheit bezeichnet werden. Von den negativen Folgen dieses Ereignisses ist jeder Einzelne von uns betroffen. Wie kam es überhaupt zum Sündenfall? Welche langfristigen Folgen ergeben sich daraus? Um diese Fragen geht es in dieser Lektion.



I. Das Leben vor dem Sündenfall

Gott hat die ersten Menschen mit einer wunderbaren Bestimmung erschaffen. Die äußeren Umstände, unter denen Adam und Eva lebten, waren sehr gut. Es hätte nicht zur Übertretung des Gebotes Gottes kommen müssen.

Aktivität 1: Beschreibe die Umstände, unter denen die ersten Menschen lebten.

1. Mose 1,31: _____

1. Mose 2,15: _____

1. Mose 2,15: _____

1. Mose 3,8: _____

1. Mose 2,16–17: _____

Aktivität 2: Worin bestand die einzige Möglichkeit zu sündigen (1. Mose 2,17)?

_____

II. Die Versuchung und der Fall (1. Mose 3)

Wie ging der Satan vor, um die Menschen zu verführen?

1. Schritt (Vers 1):



1. Mose 3,1

Sollte Gott wirklich gesagt haben, dass ihr von keinem Baum im Garten essen dürft?

Der Satan _____

an Gottes Wort.

2. Schritt (Vers 4–5):

1. Mose 3,4–5

Keineswegs werdet ihr sterben! Sondern Gott weiß: An dem Tag, da ihr davon esst, werden euch die Augen geöffnet, und ihr werdet sein wie Gott und werdet erkennen, was Gut und Böse ist!

Der Satan _____ Gottes Wort.

3. Schritt (Vers 6):

1. Mose 3,6

Und das Weib sah, dass von dem Baum gut zu essen wäre und dass er eine Lust für die Augen wäre und verlockend, weil er klug machte. Und sie nahm von der Frucht und aß und gab ihrem Mann, der bei ihr war, auch davon, und er aß.

Eva _____ und der hatte gesiegt.



Zum Nachdenken: Warum aß Eva von der Frucht? Was verleitet uns zur Sünde?



Aktivität 3: Wie verhalten wir uns richtig in Zeiten der Versuchung (2. Timotheus 2,22)?

III. Die Folgen des Sündenfalls

Der Sündenfall hat bis heute große Auswirkungen. Auch jeder Einzelne von uns ist davon betroffen.

A. Sofortige Auswirkungen des Sündenfalls



Aktivität 4: Welches waren die ersten Auswirkungen der Sünde von Adam und Eva (1. Mose 3)?

Vers 7: _____

Vers 8: _____

Vers 10: _____

Verse 23–24: _____



Aktivität 5: Welche speziellen Folgen brachte der Sündenfall mit sich?

... für die Schlange (Verse 14–15)?

_____

... für die Frau (Vers 16)?

_____

... für den Mann (Verse 17–19)?

_____

B. Der Tod kommt in die Welt

Gott warnte Adam im Voraus vor der Sünde:

1. Mose 2,17

Aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du gewisslich sterben!

Die Auswirkungen des Sündenfalls sind weitreichend. Durch ihn kam der Tod in zweifacher Weise in diese Welt.

1. Der leibliche Tod

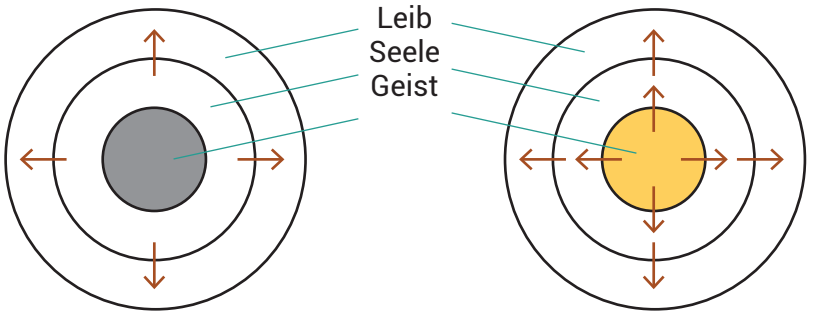
Seit dem Sündenfall muss der Mensch körperlich sterben. Der Tod beendet das Leben eines Menschen auf der Erde abrupt. Er bringt viel Leid und Trauer mit sich. Der Tod ist nicht das Ende der Existenz. Es geht weiter.

Aktivität 6: Was geschieht, wenn ein Mensch stirbt?

2. Der geistliche Tod

Epheser 2,1

Auch euch, die ihr tot wart durch Übertretungen und Sünden, …



Der unbekehrte Mensch
Sein Geist ist tot
für geistliche Dinge.

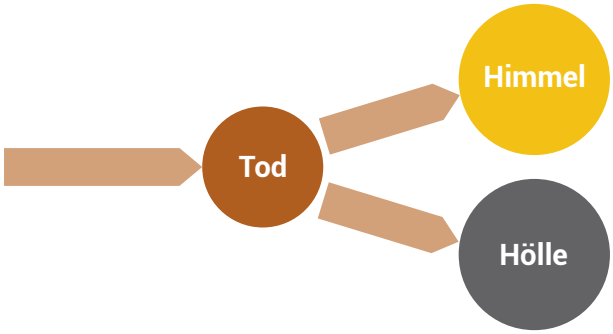
Der wiedergeborene Mensch
Sein Geist ist neugeboren durch den Heiligen Geist und empfänglich für geistliche Dinge.

Seit dem Sündenfall ist der natürliche Mensch in geistlicher Hinsicht tot.

Aktivität 7: Was bedeutet es, geistlich tot zu sein?

Aktivität 8: Wie kann ein Mensch geistlich lebendig werden (Epheser 2,4–5)?

Der Tod eines Menschen ist kein Schlusspunkt, sondern ein Doppelpunkt. Das Leben geht ja weiter.



IV. Die Sündhaftigkeit des Menschen

Seit dem Sündenfall müssen wir uns täglich mit der Sünde auseinandersetzen. Jeder Mensch ist von Natur aus ein Sünder.

Sünde ist die Übertretung von Gottes Geboten und zeigt sich in unseren Handlungen (Markus 7,21–22; 1. Korinther 6,9–10; Galater 5,19–21).

Aktivität 9: Zähle einige Taten auf, die die Bibel klar als Sünde bezeichnet!

Es gibt Bilder, die uns verdeutlichen, was Sünde ist:





Sprüche 5,22: _____ Jesaja 1,4–6: _____





Jesaja 53,6: _____ Römer 4,15: _____

Aktivität 10: Wer hat bereits gesündigt (Römer 3,23)?

_____

Aktivität 11: Weshalb sündigen die Menschen überhaupt (Römer 7,18)?

_____

Aktivität 12: Worin besteht die Lösung für das Problem der Sünde (Matthäus 1,21)?

_____

LEKTION 4

BEKEHRUNG

UND DER ANFANG EINES NEUEN LEBENS

Jemand wird ein Christ, indem er …

_____ als Kind getauft wird.

_____ zu einer christlichen Kirche gehört.

_____ in einem christlichen Land lebt.

_____ eine Entscheidung für Jesus trifft.

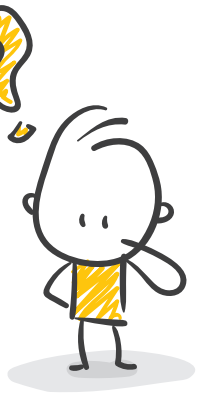
_____ regelmäßig in der Bibel liest.

_____ christlich erzogen wird.

_____ seine Religion – welche auch immer – ernst nimmt.

Auf die Frage „Wer ist ein Christ?“ werden sehr unterschiedliche Antworten gegeben.

Trage auf der Liste ein, welche Aussagen du für richtig und welche du für falsch hältst!



Um die richtige Bedeutung des Wortes „Christ“ zu finden, lesen wir zunächst die Bibelstelle, in der dieses Wort zum ersten Mal vorkommt.

Apostelgeschichte 11,26

In Antiochia wurden die Jünger zuerst Christen genannt.



Aktivität 1: Mit welchem Wort wurden die Christen in Antiochia ursprünglich bezeichnet (Apostelgeschichte 11,26)?

_____



Aktivität 2: Wodurch wurden die Gläubigen in Antiochia zu Christen (Apostelgeschichte 11,21)?

_____

Aus dem Bericht über die ersten Christen in Antiochia sehen wir, dass ein Christ jemand ist, der zum Glauben an Jesus gekommen ist. Er hat sich bekehrt und folgt Jesus auch nach.



Aktivität 3: Was sind „Namens-Christen"?

_____

_____



Zum Nachdenken: Inwiefern verändert eine neue Aufschrift den Inhalt einer Packung?

I. Was bedeutet „Bekehrung"?

Apostelgeschichte 26,17–18

Und ich will dich erretten von dem Volk und den Heiden, unter die ich dich jetzt sende, um ihnen die Augen zu öffnen, damit sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht und von der Herrschaft des Satans zu Gott, damit sie Vergebung der Sünden empfangen und ein Erbteil unter denen, die durch den Glauben an mich geheiligt sind!

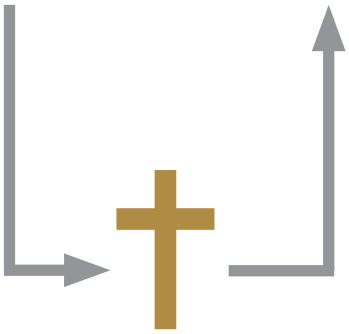
Die Bekehrung ist die radikale, einmalige _____

des Menschen zu Gott als Antwort auf seinen Ruf.

Beantworte die folgenden drei Fragen auf der Grundlage von Apostelgeschichte 26,17–18!

Bekehrung = Umkehr

Abkehr von der	Hinkehr zu
_____	_____



= eine vertrauensvolle Umkehr zu Gott
= eine reuevolle Umkehr
= eine Sinnesänderung

Aktivität 4: Paulus bekam bei seiner Bekehrung einen klaren Auftrag. Was sollte er tun?

_____

Aktivität 5: Wovon wendet sich ein Mensch ab, der sich bekehrt? Wohin wendet sich ein Mensch, der sich bekehrt?

_____

Aktivität 6: Was bekommt ein Mensch, der sich bekehrt?

_____

Bekehrung ist der einzige Weg, um Vergebung der Sünden zu bekommen und dem Gericht Gottes zu entrinnen.

Zum Nachdenken: Welche falschen Vorstellungen haben einige Menschen, wenn sie das Wort „Bekehrung“ hören?

_____

_____



II. Warum ist eine Bekehrung notwendig?

A. Weil wir ohne Jesus verloren sind

Die Bibel zeigt, dass jeder Mensch ein Sünder und darum verloren ist.

2. Thessalonicher 1,9

Diese werden Strafe erleiden, ewiges Verderben, vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Kraft.

Römer 3,22–23

Denn es ist kein Unterschied; denn alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit, die sie vor Gott haben sollten.



Aktivität 7: Was bewirkt die Sünde in unserer Beziehung zu Gott (Jesaja 59,1–2)?



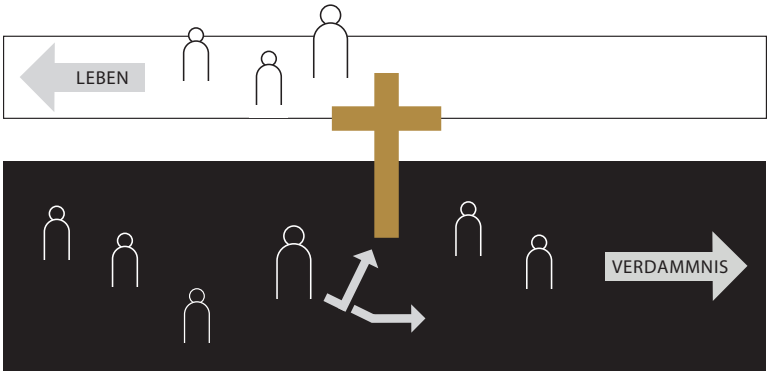
Aktivität 8: Woran wird die Verlorenheit des Menschen außerdem deutlich (Jesaja 53,6)?

B. Weil wir errettet werden müssen

Menschen, die ohne Jesus leben, befinden sich auf dem breiten Weg, der ins Verderben führt. Die gesamte Menschheit kann in zwei Gruppen eingeteilt werden:

Matthäus 7,13–14

Geht ein durch die enge Pforte! Denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der ins Verderben führt; und viele sind es, die da hineingehen. Denn die Pforte ist eng und der Weg ist schmal, der zum Leben führt; und wenige sind es, die ihn finden.



Skizze: Der breite und der schmale Weg

Aktivität 9: Lies Matthäus 7,13–14 und beantworte die folgenden drei Fragen:

- Wohin führt der breite Weg?

_____

- Wohin führt der schmale Weg?

_____

- Wie kommt ein Mensch vom breiten auf den schmalen Weg?

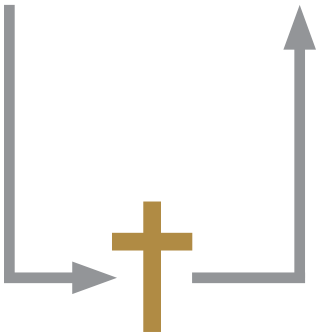
_____

Aktivität 10: Manche meinen, sie könnten durch gute Werke und einen anständigen Lebenswandel gerettet werden. Ist diese Annahme richtig (Epheser 2,8–9)?

- ❑ Ja
- ❑ Nein
- ❑ Nicht sicher



III. Wie geschieht die Bekehrung?



_____

und _____

deine Sünde
(1. Johannes 1,9)

_____

für die Errettung
(Epheser 5,20)

_____

in dein Leben auf und glaube an ihn
(Johannes 1,12)

Aktivität 11: Beschrifte die Skizze und ergänze die Begriffe „Danke“, „Nimm Jesus Christus“, „Erkenne“ und „bekenne“.

Wer sich bekehren möchte, muss sich an Jesus Christus wenden. Jesus ist der Weg zu Gott, dem Vater. Er hat versprochen, unsere Gebete zu erhören (Johannes 14,13–14).

Sage ihm, ...

- dass du jetzt zu ihm kommen möchtest.
- dass du erkannt hast, dass er der einzige Weg zum Vater ist.
- dass du bisher ohne ihn gelebt hast.
- dass du vor Gott schuldig geworden bist.
- dass dir deine Schuld leidtut.
- dass du Jesus jetzt in dein Leben aufnehmen möchtest.
- dass du dem Teufel nicht mehr dienen willst.
- dass du an Jesus Christus glaubst.
- dass du ihm gehören und ihm folgen möchtest.
- dass du dankbar bist für die Errettung.

Wenn jemand so im Glauben zu Jesus gekommen ist, darf er wissen, dass er ein Kind Gottes geworden ist.

Aktivität 12: Echter Glaube bedeutet nicht ein vages Hoffen, sondern „Vertrauen“. Auf welcher Grundlage gründet sich echter Glaube (Matthäus 24,35)?

_____

LEKTION 5

WIEDERGEBURT

UND DER ANFANG EINES NEUEN LEBENS

Jeder Mensch kennt sein Geburtsdatum, den Tag, an dem er von seiner Mutter in diese Welt hineingeboren wurde. Mit der Geburt fing unser Menschsein an.

Die Bibel spricht davon, dass ein Mensch ein zweites Mal geboren werden kann. Bei diesem Vorgang ist der allmächtige Gott sein Vater und durch den Heiligen Geist wird er in die göttliche Familie hineingeboren. Das ist die Wiedergeburt. Wie hast du deine persönliche Wiedergeburt erlebt?



I. Was bedeutet „Wiedergeburt“?

Aktivität 1: Wenn wir mit Menschen über die Wiedergeburt sprechen, haben sie vielleicht ganz andere Vorstellungen als wir. Welche falsche Vorstellung ist dir bekannt?

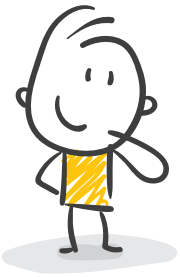
Was lehrt die Bibel über die Wiedergeburt?

1. Petrus 1,3

Gelobt sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns aufgrund seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi aus den Toten.

Aktivität 2: Was bedeutet Wiedergeburt? Gib eine kurze Erklärung für das Wort!

Viele Menschen versuchen aus eigener Kraft zu Gott zu kommen und gerettet zu werden. Sie bemühen sich, ein gutes Leben zu führen, was ihnen aber nicht gelingt. Sie sind nicht in der Lage, selbst ihr Leben zu erneuern.



Lies Johannes 3,1–7 und beantworte die folgenden drei Fragen:

Aktivität 3: Was ist nötig, damit ein Mensch ins Reich Gottes kommen kann?

Aktivität 4: Welche Frage hatte Nikodemus zum Thema „Wiedergeburt“?

Aktivität 5: Wie würdest du die Frage von Nikodemus beantworten?

Zur Errettung eines Menschen gehören zwei Seiten:

ZWEI SEITEN DER ERRETTUNG	
Bekehrung	Wiedergeburt
Der Mensch muss sich bekehren = die _____ Seite der Errettung	Gott schenkt die Wiedergeburt = die _____ Seite der Errettung

Die Wiedergeburt können wir nicht selbst bewirken. Wir können sie weder erarbeiten noch verdienen. Sie ist Gottes Handeln an einem Menschen und somit ein Geschenk.



Zum Nachdenken: Wie verhält sich jemand, der ein Geschenk empfangen hat, dem Geber gegenüber?



II. Warum ist die Wiedergeburt notwendig?

A. Um in das Reich Gottes zu kommen

Johannes 3,5

Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen!

Niemand kann in das Reich Gottes kommen, ohne wiedergeboren zu sein (Johannes 3,3).

- Nur durch die **natürliche Geburt** konnten wir Bürger dieser Welt werden.
- Nur durch die **Wiedergeburt** können wir Bürger des Himmels werden.

B. Um ein neues Leben zu empfangen

2. Korinther 5,17

Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen; siehe, es ist alles neu geworden!

Wer ohne Jesus Christus lebt, ist tot in seinen Sünden. Er wird von den bösen Trieben und Gedanken seiner sündigen Natur bestimmt (Epheser 2,1–3) und ist getrennt von Gott (Epheser 2,12).

Vergleich: Die Verwandlung einer Raupe in einen Schmetterling

Damit aus einer Raupe ein schöner Schmetterling wird, muss sie eine Verwandlung durchmachen. Solange sie auf einem Blatt kriechen muss, ist sie begrenzt und kann leicht eine Beute der Vögel werden.

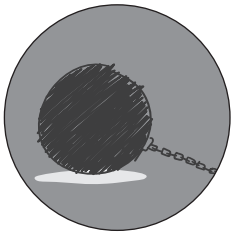
Damit aus der Raupe ein schöner und freier Schmetterling werden kann, muss sie sich zunächst verpuppen. Dieses Stadium kann sie nicht überspringen.

Ein Mensch ohne Jesus ist vergleichbar mit der Raupe. Er ist unfrei aufgrund seiner Sünde. Wenn er frei werden will, muss er die geistliche Wiedergeburt erleben.

Aktivität 6: Beschrifte die folgende Skizze:

Raupe





Ein unfreier Mensch

_____



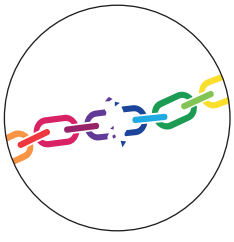


_____

_____

Schmetterling





Ein neues Leben durch Jesus

Aktivität 7: Welchen bedeutenden Unterschied gibt es zwischen dem alten Leben ohne Jesus und dem neuen Leben mit Jesus (Epheser 2,4–6)?

DAS ALTE LEBEN	DAS NEUE LEBEN
Wir waren	Wir sind
_____	_____
_____	_____

C. Um zur Familie Gottes zu gehören

Epheser 2,19

So seid ihr nun nicht mehr Fremdlinge ohne Bürgerrecht und Gäste, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.



Durch die Wiedergeburt wurden wir zu Kindern Gottes (Johannes 1,12–13; Galater 4,6–7) und sind Glieder der Familie Gottes (Hebräer 2,11).

Zum Nachdenken: Was bedeutet es für dich persönlich, zur Familie Gottes zu gehören?

III. Wie geschieht die Wiedergeburt?

A. Gott ruft zur Umkehr

Johannes 6,44

[Jesus:] Niemand kann zu mir kommen, es sei denn, dass ihn der Vater zieht, der mich gesandt hat; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.

Gott ruft jeden Menschen zur Umkehr, weil er jeden liebt.



Aktivität 8: Wie hat Gott die Menschen in Jerusalem gerufen (Apostelgeschichte 2,37–38)?

_____

B. Wir müssen uns bekehren

Apostelgeschichte 11,21

Und die Hand des Herrn war mit ihnen, und eine große Zahl wurde gläubig und bekehrte sich zum Herrn.

Wenn Gott uns ruft, müssen wir auf seinen Ruf antworten und zu ihm umkehren. Der zweite Schritt ist also unsere Bekehrung.

Aktivität 9: Mit welchen Begriffen kann der Vorgang der Bekehrung außerdem beschrieben werden?

_____

C. Gott schenkt die Wiedergeburt

Wenn jemand Jesus aufnimmt, schenkt Gott ihm ein neues Leben durch die Wiedergeburt (Johannes 1,12–13).

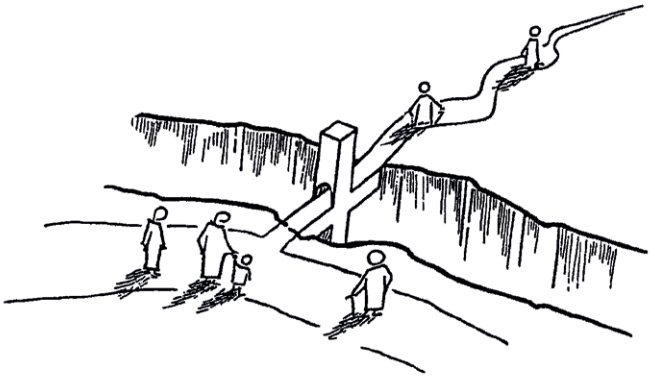
Aktivität 10: Warum können wir sicher sein, dass wir ein neues Leben empfangen, wenn wir Jesus aufnehmen (1. Petrus 1,23)?

_____

LEKTION 6

HEILSGEWISSHEIT





Können wir wirklich wissen, ob wir in den Himmel kommen? Manche würden darauf antworten: „Das weiß nur Gott.“ Wenn wir aber die Bibel studieren, kommen wir zu einem anderen Ergebnis.

Aktivität 1: Welche Auswirkungen hat es auf unser Leben, wenn wir keine Gewissheit der Errettung haben?

I. Was bedeutet „Heilsgewissheit“?

1. Johannes 5,13

Das habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr das ewige Leben habt; denn ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes.

Mit dem Wort **„Heil“** ist die **Erlösung** gemeint, die Jesus durch sein Leben, seinen Tod und seine Auferstehung möglich gemacht hat.

„Heilsgewissheit“ ist somit eine feste, innere **Zuversicht**, ein Kind Gottes zu sein, Vergebung der Sünden zu haben und einmal bei Jesus in der ewigen Herrlichkeit zu sein.

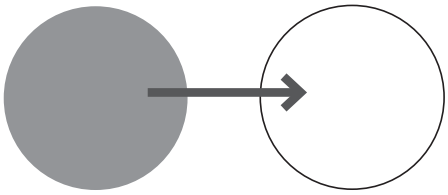
Die Bibel spricht an mehreren Stellen davon, dass es möglich ist, diese Gewissheit zu haben (Römer 8,16; 8,38–39; 1. Thessalonicher 1,5; 2. Timotheus 1,12; 1. Johannes 3,14; Hebräer 10,22; 11,1).

II. Wer kann Heilsgewissheit haben?

Heilsgewissheit kann nur haben, wer zu Jesus Christus gehört.

Aktivität 2: In welche zwei Gruppen teilt die Bibel die gesamte Menschheit ein?





	1. GRUPPE:	2. GRUPPE:
Johannes 3,16	_____ Menschen	_____ Menschen
Apostelgeschichte 26,18	Leben in der Finsternis	Leben im Licht
	in der _____ Satans	unter _____ Herrschaft

Um Heilsgewissheit haben zu können, müssen wir wissen, zu welcher der beiden Gruppen wir gehören. Wenn der rechte Kreis dein Leben darstellt, darfst du gewiss sein, dass du ein Kind Gottes bist und ewiges Leben hast!

Zum Nachdenken: Welcher der beiden Kreise stellt dein Leben dar?

III. Wie bekommen wir Heilsgewissheit?

Der Wechsel vom Reich der Finsternis in das Reich des Lichts geschieht, wenn ein Mensch sich zu Jesus Christus bekehrt (Apostelgeschichte 26,18).

Wer sich bekehrt, wird errettet und empfängt ein neues Leben. Gott möchte ihm auch eine tiefe Gewissheit der Errettung geben. Dies geschieht:

A. Durch den Glauben

Hebräer 11,6

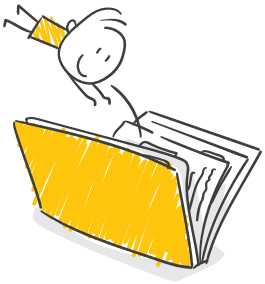
Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen; denn wer zu Gott kommt, muss glauben, dass er ist und dass er die belohnen wird, welche ihn suchen.

Aktivität 3: Wie lange soll unser Glaube dauern (Galater 2,20)?

B. Durch das Wort Gottes

1. Petrus 1,23

Denn ihr seid wiedergeboren nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, durch das lebendige Wort Gottes, das in Ewigkeit bleibt.



Das Wort Gottes ist vollkommen vertrauenswürdig. Wenn wir unsere Heilsgewissheit darauf gründen, steht sie fest.

Zum Nachdenken: Auf welchen Bibelvers gründest du deine Heilsgewissheit?

C. Durch den Heiligen Geist

Römer 8,16

Der Geist selbst gibt Zeugnis zusammen mit unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind.

Der Heilige Geist schenkt uns tiefen inneren Frieden und Freude darüber, gerettet zu sein.



Aktivität 4: Welches Mittel benutzt der Heilige Geist, um uns zur Heilsgewissheit zu führen (Epheser 6,17)?

_____

IV. Was ist die Grundlage unserer Heilsgewissheit?

Die Bibel ist ein zuverlässiges Fundament, auf das wir unser Leben und unsere Heilsgewissheit gründen können. Jesus sagte:

Matthäus 24,35

Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.



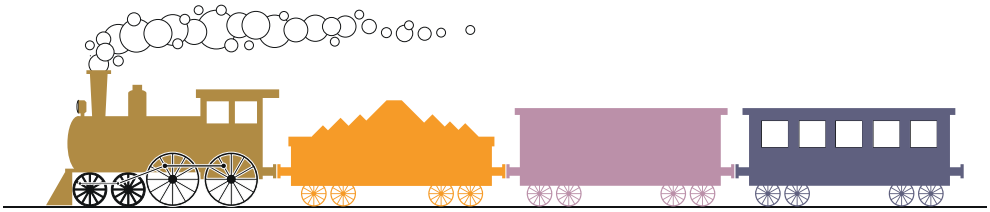
Aktivität 5: Welche Grundlage für die Heilsgewissheit ist völlig instabil?

_____

Ein alter Zug mit einer Dampflokomotive soll die Bedeutung der Bibel und des Glaubens für unsere Heilsgewissheit verdeutlichen. Die **Dampflok** brauchte einen **Kohlewagen**, um fahren zu können. Erst dahinter wurden die **Personen-** oder **Güterwagen** angehängt. Die Güter- und Personenwagen sind nicht nötig, damit ein Zug fahren kann. Der Kohlewagen aber ist notwendig, damit der Lokomotive Energie zugeführt wird, um sich bewegen zu können.



Aktivität 6: Ordne bitte die Begriffe „**Gefühl**“, „**Wort Gottes**“ und „**Glaube**“ dem Zug entsprechend zu!



1) _____ 2) _____ 3) _____

Die richtige Reihenfolge

Gefühle gehören zu unserem Leben mit Jesus, aber sie sind nicht die Grundlage. Unser Glaube muss auf Tatsachen gegründet sein, auf Gottes Wort.

Zum Nachdenken: Welche Bedeutung hat für dich das Wort Gottes im Blick auf die Gewissheit deiner Errettung?

V. Was sind die Auswirkungen der Heilsgewissheit?

Wer Heilsgewissheit hat, erlebt Veränderungen in seinem Leben. Was verändert sich?

A. Eine neue Beziehung zu Gott

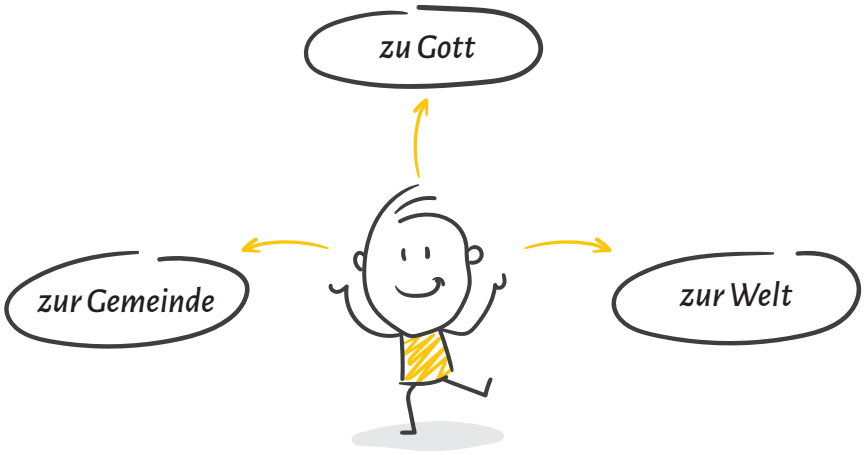
Ohne Jesus hatten wir keine Beziehung zu Gott. Jesus aber hat uns den Weg zu Gott, dem Vater, freigemacht. Jetzt haben wir eine neue Beziehung zu ihm.

Hebräer 10,19+22

Da wir nun, ihr Brüder, kraft des Blutes Jesu Freimütigkeit haben zum Eingang in das Heiligtum, […] so lasst uns hinzutreten …

Aktivität 7: Was hat sich in deiner Beziehung zu Gott verändert?

_____



B. Eine neue Beziehung zur Gemeinde

Die Liebe zu anderen Kindern Gottes ist möglich, weil wir Gottes Liebe erfahren haben. Wir sind geistlich miteinander verbunden.

1. Johannes 3,14

Wir wissen, dass wir aus dem Tod zum Leben gelangt sind, denn wir lieben die Brüder. Wer den Bruder nicht liebt, bleibt im Tod.

Aktivität 8: Was hat sich in deiner Beziehung zur Gemeinde verändert?

C. Eine neue Beziehung zur Welt

Die Liebe, die Gott in uns hineingelegt hat, gilt jedem Menschen. Wir sollen aber nicht die „Welt" lieben, also das gottlose System dieser Welt.

Römer 5,5

Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist.

Aktivität 9: Was hat sich in deiner Beziehung zur Welt verändert?

LEKTION 7

DIE STILLE ZEIT

Alle Menschen, die Gott in besonderer Weise gebraucht hat, hatten eine lebendige Beziehung zu ihm.



Den Ausdruck ‚Stille Zeit' finden wir nicht direkt in der Bibel. Gemeint ist damit eine feste Zeit am Tag, die wir bewusst mit Gott verbringen. In dieser Zeit hören wir auf sein Wort und sprechen mit ihm im Gebet.

Es gibt viele Hinweise in der Bibel, dass eine solche Zeit dem Willen Gottes entspricht.

Aktivität 1: Wie können wir unsere Beziehung zu Gott lebendig erhalten?

1) _____

2) _____

3) _____

I. Warum ist die Stille Zeit wichtig?

A. Sie ist wichtig für unser geistliches Leben

Wenn ein Baby geboren ist, braucht es gute Nahrung. Es muss wachsen und viele Dinge lernen. Wenn es nicht wächst, besteht Grund zur Besorgnis. Ebenso brauchen auch wir Nahrung für unser geistliches Leben.

1. Petrus 2,2

Seid als neugeborene Kindlein begierig nach der unverfälschten Milch des Wortes, damit ihr durch sie heranwachst.

Aktivität 2: Wonach verlangt ein neugeborenes Kind?

Aktivität 3: Wonach sollen wir Verlangen haben (Matthäus 4,4)?

In unserem natürlichen Leben gibt es tägliche Gewohnheiten. Unser Wohlbefinden hängt stark davon ab, wie wir uns ernähren und pflegen. Ebenso wie wir Pflege für unseren Körper brauchen, brauchen wir auch für unseren inneren Menschen regelmäßige Pflege.



Aktivität 4: Was gehört zu unserer äußeren Pflege?

Aktivität 5: Was gehört zu unserer inneren Pflege?

B. Sie ist ein Ausdruck unserer Liebe zu Gott

Johannes 14,15

[Jesus:] Liebt ihr mich, so haltet meine Gebote!

Wenn wir verstanden haben, dass unsere Beziehung zu Gott eigentlich eine Liebesbeziehung ist, wird jede Eintönigkeit aus unserem Christsein verschwinden. Gott zeigt uns seine uneingeschränkte Liebe (vgl. 1. Johannes 4,19).

Aktivität 6: Was können wir dazu beitragen, dass unsere Liebe zu Gott wächst?

Zum Nachdenken: Wie würdest du die Frage aus Johannes 21,17 „Hast du mich lieb?“ beantworten?

II. Wann machen wir Stille Zeit?

A. Die Probleme mit der Stillen Zeit

Manchmal ist es schwer, überhaupt Zeit für die Stille zu finden. Die Lösung dafür ist einfach: Wir müssen bewusst Zeit dafür einplanen.

Aktivität 7: Woran kann es liegen, wenn wir keine Zeit für das Bibellesen und Gebet finden?

Aktivität 8: Welche Verheißung hat Gott denen gegeben, die vor ihm ruhig werden (Jesaja 30,15)?

B. Die Stille Zeit am Morgen



Psalm 88,14

Ich aber schreie zu dir, HERR, und am Morgen kommt dir mein Gebet entgegen.

Psalm 119,147

Ich komme der Morgendämmerung zuvor und schreie; ich hoffe auf dein Wort.

Jesus stand früh am Morgen auf, um Zeit mit seinem Vater im Himmel zu verbringen. Eine Zeit der Stille am Morgen ist besonders wertvoll.

Markus 1,35

Und am Morgen, als es noch sehr dunkel war, stand er auf, ging hinaus an einen einsamen Ort und betete dort.

Aktivität 9: Welche Vorteile bietet die Stille Zeit am Morgen?

C. Weitere Zeiten der Stille

1. Die Stille Zeit im Laufe des Tages

Daniel 6,11

Als nun Daniel erfuhr, dass das Edikt unterschrieben war, ging er hinauf in sein Haus, wo er in seinem Obergemach offene Fenster nach Jerusalem hin hatte, und er fiel dreimal am Tag auf die Knie nieder und betete und dankte vor seinem Gott, ganz wie er es zuvor immer getan hatte.

Den ganzen Tag über dürfen wir mit Gott Gemeinschaft haben. Warum nicht einmal einen Gebetsspaziergang machen, zwischendurch ein Lied singen oder still beten?



Aktivität 10: In 1. Thessalonicher 5,17 werden wir aufgefordert, unablässig zu beten. Wie kann diese ständige Gebetshaltung praktisch aussehen?

2. Die Stille am Abend

Psalm 63,6–7

Mit jauchzenden Lippen lobt dich mein Mund, wenn ich an dich gedenke auf meinem Lager, in den Nachtwachen nachsinne über dich.

Am Abend können wir auf die Führungen Gottes zurückblicken und ihm dafür danken. Warum nicht einmal einen Abend ganz bewusst mit dem Herrn verbringen, um in besonderer Weise Gemeinschaft mit ihm zu haben?

III. Wie gestalten wir die Stille Zeit?

Die folgenden Punkte geben einige Anregungen für die Gestaltung der Stillen Zeit.

A. Bete

Es ist gut, die Stille Zeit mit Gebet zu beginnen. Danke Gott für die Möglichkeit, mit ihm reden zu dürfen, und bitte ihn, durch den Bibeltext zu dir zu sprechen, den du lesen möchtest.

Psalm 119,18

Öffne mir die Augen, damit ich sehe die Wunder in deinem Gesetz!

Aktivität 11: Mit welcher Erwartung beginnst du deine Stille Zeit?

B. Lies

Dann lies einen Abschnitt aus der Bibel. Wir sollten aber nicht nur unsere Lieblingstexte lesen, sondern fortlaufend durch die ganze Bibel (vgl. Josua 1,8).



Aktivität 12: Wie wählen wir einen Bibeltext für die Stille Zeit aus?

C. Denke

Nachdem wir den Bibeltext gelesen haben, sollten wir über ihn nachdenken und uns fragen, was Gott uns dadurch sagen möchte (Psalm 1,2–3). Es ist hilfreich, sich wichtige Gedanken aufzuschreiben.

Wir können uns folgende Fragen stellen:

- Gibt es eine _____ , die ich aufgeben soll?
- Gibt es eine _____ , die ich in Anspruch nehmen soll?
- Gibt es ein _____ , dem ich folgen soll?
- Gibt es eine _____ , die ich beachten soll?
- Gibt es eine neue _____ über Gott?
- Gibt es etwas, das ich _____ oder in Ordnung bringen soll?

D. Bete

Wir können unsere Gebetszeit mit der **Anbetung** Gottes beginnen. Dann könnten wir fortfahren mit dem **Bekenntnis** von Sünde, **Danksagung**, persönlichen **Bitten** und **Fürbitte** für andere Menschen (vgl. 1. Timotheus 2,1–2).

Als Hilfe für das Gebet ist es ratsam, eine Liste zu führen. Darin kannst du deine Gebetsanliegen mit Datum eintragen und auch das Datum der Gebetserhörung. Es wird dich ermutigen zu sehen, wie Gott Gebete erhört.

DATUM	GEBETSANLIEGEN	ANTWORT

E. Handle

Gott hat in der Stillen Zeit zu dir gesprochen. Das soll nun auch Auswirkungen auf dein Leben haben.



Jakobus 1,22

Seid aber Täter des Wortes und nicht bloß Hörer, die sich selbst betrügen.



Zum Nachdenken: Bin ich bereit, das zu tun, was Gott mir in der Stillen Zeit gezeigt hat?

LEKTION 8

GEMEINDE

Wenn jemand Christ geworden ist, wird er neue Freunde gewinnen, die auch an Jesus glauben. Es kann aber auch sein, dass er einige seiner alten Freunde verliert.



Für die neue Gemeinschaft der Christen gebraucht die Bibel das Wort „Gemeinde“. Dabei ist nicht die politische Ortsgemeinde gemeint.

Die Gemeinde im biblischen Sinn besteht aus Menschen, die Jesus Christus erlöst hat und die jetzt zu ihm gehören.

Aktivität 1: Welchen Unterschied siehst du zwischen einer Gemeinde und einem Verein?

I. Was bedeutet „Gemeinde“?

Das griechische Wort für **Gemeinde** heißt **„ekklesia“** und bedeutet **„die Herausgerufenen“**. Auch die ersten Christen verstanden sich als „Herausgerufene“.

Matthäus 11,28

Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch erquicken!

Aktivität 2: Von wem wurden sie gerufen (Matthäus 11,28)?

Aktivität 3: Wozu wurden sie gerufen (Matthäus 4,19)?

Im **Alten Testament** ist mit „Gemeinde“ gewöhnlich das Volk Israel gemeint.

Im **Neuen Testament** wird dieses Wort besonders für die Gemeinschaft der Christen verwendet. Wir können bei der Gemeinde unterscheiden zwischen:

- der _____ Gemeinde und
- der _____ Gemeinde.

A. Die universale Gemeinde

Die Universal-Gemeinde kann auch als die „weltweite Gemeinde“ bezeichnet werden.

Zu ihr gehören alle Gläubigen aller Zeiten.



Kolosser 1,18

Und er [Jesus] ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde, er, der der Anfang ist, der Erstgeborene aus den Toten, damit er in allem der Erste sei.

Aktivität 4: Woher kommt es, dass Christen aus verschiedenen Gemeinden und Ländern schnell eine gute Beziehung aufbauen können (Römer 5,5)?

_____

B. Die Lokal-Gemeinde

Die Lokal-Gemeinde können wir auch als die „Ortsgemeinde“ bezeichnen. Sie ist eine organisierte Gemeinschaft von Gläubigen an einem Ort.

1. Korinther 1,2

An die Gemeinde Gottes, die in Korinth ist …

Aktivität 5: Lies Apostelgeschichte 2,46–47 und notiere, an welchen Orten sich die ersten Christen versammelten und was sie gemeinsam taten.

_____

_____

II. Sinnbilder für die Gemeinde

A. Die Herde

1. Petrus 5,2

Hütet die Herde Gottes bei euch, indem ihr nicht gezwungen, sondern freiwillig Aufsicht übt, nicht nach schändlichem Gewinn strebend, sondern mit Hingabe.



In der Bibel wird die Gemeinde mit einer **Herde** verglichen. Der eigentliche **Hirte** der Gemeinde ist Jesus Christus selber (Psalm 23; Hebräer 13,20).

Aktivität 6: Was tut der Hirte für seine Schafe (Johannes 10,15.28)?

Aktivität 7: Wie verhalten sich die Schafe dem Hirten gegenüber (Johannes 10,4.27)?

B. Die Braut

Offenbarung 19,7

Lasst uns fröhlich sein und jubeln und ihm die Ehre geben! Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Frau hat sich bereit gemacht.



Die Beziehung zwischen Jesus Christus und seiner Gemeinde kann mit einer Liebesbeziehung verglichen werden. Bei der „Hochzeit des Lammes" findet die Vereinigung zwischen Braut und Bräutigam statt (1. Thessalonicher 4,17).

Bei dieser Hochzeit ist

- die **Braut** die Gemeinde und
- der **Bräutigam** ist Christus.

Aktivität 8: Welchen Wunsch hat Jesus, der Bräutigam, für seine Brautgemeinde (Epheser 5,25–27)?

C. Der Leib

1. Korinther 12,13

Denn wir sind ja alle durch einen Geist in einen Leib hinein getauft worden, ob wir Juden sind oder Griechen, Knechte oder Freie, und wir sind alle getränkt worden zu einem Geist.

In 1. Korinther 12 wird das Bild des Leibes gebraucht, um das Verhältnis zwischen Christus und der Gemeinde darzustellen.

Dabei ist

- die _____ der **Leib**
- und _____ das **Haupt** des Leibes.



Aktivität 9: Warum sind die einzelnen Glieder der Gemeinde so unterschiedlich (1. Korinther 12,14–18)?

D. Das Haus Gottes

1. Timotheus 3,15

… damit du aber, falls sich mein Kommen verzögern sollte, weißt, wie man wandeln soll im Haus Gottes, welches die Gemeinde des lebendigen Gottes ist, der Pfeiler und die Grundfeste der Wahrheit.

In diesem „Haus“

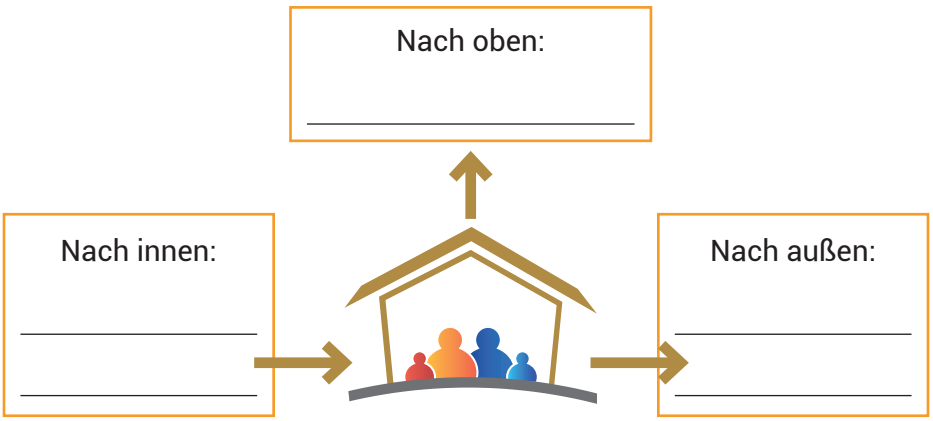
- ist Jesus Christus der Eckstein (Epheser 2,19–22).
- sind wir die „lebendigen Steine“, die auf diesem Grundstein aufgebaut werden (1. Petrus 2,5).



Ein ungeordneter Steinhaufen ist zu nichts nütze. Darum ist es wichtig, dass jeder seinen Platz in der Gemeinde ausfüllt, da sonst Lücken entstehen würden.

Aktivität 10: Worin unterscheidet sich dieses „Haus Gottes“ von einem gewöhnlichen Gebäude (1. Petrus 2,5)?

III. Der Auftrag der Gemeinde



A. Gott verherrlichen

Durch die ganze Bibel hindurch finden wir Anweisungen zur Verherrlichung Gottes (z. B.: 1. Chronik 16,28–29).

Aktivität 11: Wie können wir Gott verherrlichen (Kolosser 3,16)?

B. Die Gemeinde bauen

Der Baumeister der Gemeinde ist Jesus Christus selbst (Matthäus 16,18). Jedes Gemeindeglied soll mithelfen, damit seine Gemeinde gebaut wird (1. Petrus 2,5; 4,10).

Aktivität 12: Welche Bereiche gibt es in deiner Gemeinde, in denen Mitarbeiter gebraucht werden?

Zum Nachdenken: In welchem Bereich könntest du dir vorstellen, mitzuarbeiten?



Aktivität 13: Nenne eine wichtige Voraussetzung für die Mitarbeit (1. Korinther 4,2)!

C. Die Welt evangelisieren

Die Evangelisation der Welt ist der größte Auftrag, den Jesus seinen Jüngern gegeben hat (Matthäus 28,18–20). Wir können anderen von Jesus weitersagen, für Missionare beten und die Mission unterstützen.

Zum Nachdenken: Was kann ich dazu beitragen, damit die Aufgabe der Weltevangelisation erfüllt wird?

LEKTION 9

GEBET

Jesus wurde einmal von einem seiner Jünger gebeten:



Lukas 11,1

„Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte!“.

Diese Bitte gilt auch uns. Wir dürfen sie zu unserer eigenen machen: Herr, lehre auch mich beten.

Denke einmal über folgende Fragen nach:

Aktivität 1: Welche Bedeutung hat das Gebet für Menschen, die nicht an Jesus glauben?

Zum Nachdenken: Welche Bedeutung hat das Gebet für mich?

I. Was bedeutet „Gebet“?

Gebet bedeutet: mit Gott reden und auf ihn hören.



Im Gebet darf ich alles mit Gott besprechen. Ich sage ihm meine innersten Empfindungen. Ich rede mit ihm über meine Freude, erlöst zu sein. Ich bringe meine Dankbarkeit zum Ausdruck und rede mit ihm über meine Sorgen und meine Aufgaben. Außerdem bringe ich ihm auch die Anliegen anderer Menschen.

Dabei kommt es nicht auf schöne Worte an, sondern auf ein ehrliches Herz.

II. Warum beten wir?

A. Wir können unsere Gemeinschaft mit Gott vertiefen

Psalm 63,2

O Gott, du bist mein Gott; früh suche ich dich! Meine Seele dürstet nach dir; mein Fleisch schmachtet nach dir in einem dürren, lechzenden Land ohne Wasser.



Der Mensch sehnt sich nach Gott, und Gott sucht die Gemeinschaft mit ihm. Wir sind dazu geschaffen, um in Gemeinschaft mit Gott zu leben. Wenn wir beten, tun wir das, wozu wir bestimmt sind.



Zum Nachdenken: Empfindest du in deinem Herzen eine innere Sehnsucht nach Gott?

B. Wir können Probleme bewältigen

1. Petrus 5,7

Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.



Jeder Christ sollte unbekümmert leben können. Durch das Lesen der Bibel und Gebet lernt er, die Probleme auf Jesus zu werfen und sie bei ihm zu lassen.



Aktivität 2: Hast du schon erlebt, dass Gott auf dein Gebet geantwortet hat? Beschreibe ein Beispiel!

C. Wir kommen zur völligen Freude

Johannes 16,24

Bis jetzt habt ihr nichts in meinem Namen gebeten; bittet, so werdet ihr empfangen, damit eure Freude völlig wird.

Stellen wir uns ein Kind vor, das einen liebenden Vater hat. Er erfüllt gern die Bitten seines Kindes. Es kann aber sein, dass ein Wunsch nicht gut für das Wohl des Kindes ist. Dann wird er ihm diesen Wunsch nicht erfüllen. Das Kind aber darf trotzdem jederzeit glücklich im Elternhaus leben.

Zum Nachdenken: Hast du schon erlebt, dass Gott dein Gebet erhört hat und dich das mit Freude erfüllt hat?



D. Wir können anderen helfen

Nachdem Petrus ins Gefängnis geworfen wurde, konnte die Gemeinde nichts anderes für ihn tun, als für ihn zu beten (Apostelgeschichte 12,1–10).

Apostelgeschichte 12,5

So wurde Petrus nun im Gefängnis bewacht; von der Gemeinde aber wurde unablässig für ihn zu Gott gebetet.

Aktivität 3: Welche Auswirkung hatte ihr Gebet (Apostelgeschichte 12,7–10)?

E. Wir bekommen Kraft, von Jesus weiterzusagen

Apostelgeschichte 4,31

Und als sie gebetet hatten, erbebte die Stätte, wo sie versammelt waren, und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimütigkeit.

Damit wir ein siegreiches Leben führen können, brauchen wir die Kraft des Heiligen Geistes. Das Gebet ist ein Weg, um mit dieser Kraft erfüllt zu werden.

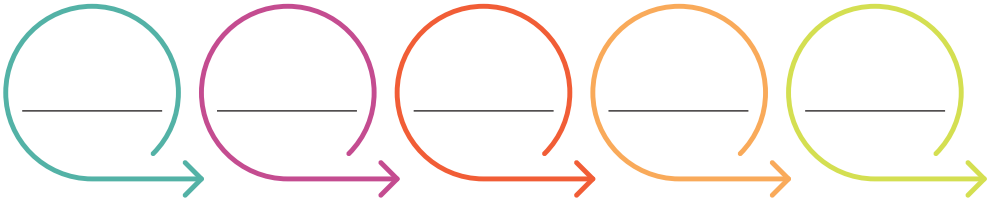


Aktivität 4: Wann sind wir auf die Kraft des Heiligen Geistes angewiesen (Apostelgeschichte 9,22)?

_____

III. Der Inhalt des Gebetes

Welche Formen des Gebets gibt es?



A. Anbetung

1. Mose 24,26–27

Da neigte sich der Mann und betete an vor dem HERRN und er sprach: Gelobt sei der HERR, der Gott meines Herrn Abraham, der seine Gnade und Treue meinem Herrn nicht entzogen hat, denn der HERR hat mich den Weg zum Haus der Brüder meines Herrn geführt!

Die Anbetung ist die höchste und schönste Art des Gebetes. Dabei wenden wir uns nicht mit Bitten an Gott, sondern wir loben, ehren und verherrlichen ihn mit einem dankbaren Herzen.

Aktivität 5: Wofür können wir Gott loben (vgl. Psalm 103,1–4)?

- _____
- _____
- _____

B. Sündenbekenntnis

Wenn Gott uns gezeigt hat, was in unserem Leben nicht in Ordnung ist, sollten wir die Angelegenheit so schnell wie möglich in Ordnung bringen und Jesus sagen, dass es uns leidtut. Er vergibt uns gern (1. Johannes 1,9).

Aktivität 6: Womit dürfen wir rechnen, wenn wir unsere Schuld bekennen (Sprüche 28,13)?

_____

C. Dank

Wir haben von Gott so viel Gutes bekommen, darum sollte es für uns selbstverständlich sein, dass wir uns dafür bedanken (Epheser 5,20).



Aktivität 7: Wofür können wir Gott täglich danken (vgl. 1. Thessalonicher 5,17–18)?

_____

D. Bitte

Neben Dank, Anbetung und Sündenbekenntnis dürfen wir dem Herrn alle unsere Bitten bringen. Er geht gern auf unsere Wünsche ein (Psalm 55,23).

Aktivität 8: Woran könnte es möglicherweise liegen, wenn unser geistliches Leben arm ist (Jakobus 4,2)?

_____

E. Fürbitte

Fürbitte heißt „für andere bitten“. Wir bringen die Anliegen anderer Menschen im Gebet vor Gott (1. Timotheus 2,1–2).



Aktivität 9: Nenne ein Anliegen, für das wir konkret beten können (Matthäus 9,38)!

_____

IV. Hindernisse und Ergebnisse des Gebets

Wenn Gott unsere Gebete nicht so erhört, wie wir es erwarten, fragen wir uns: Woran liegt das? Gibt es Gründe? Gibt es Hindernisse?



Aktivität 10: Welche Hindernisse für das erhörliche Gebet werden in Markus 11,25 und Jakobus 4,3 genannt?

Markus 11,25 _____

Jakobus 4,3 _____

Wenn ein liebender Vater seinem Kind eine Bitte nicht erfüllt, kann es auch einen anderen Grund geben: Er sieht mehr als das Kind und weiß, was für es am besten ist.

Paulus betete dreimal, dass Gott ihm den „Pfahl im Fleisch“ wegnehmen möge. Diesen Wunsch erfüllte Gott ihm nicht, denn er wollte seine Kraft durch Paulus in seiner Schwachheit zeigen (2. Korinther 12,7–9).

Deshalb wollen auch wir unserem himmlischen Vater vertrauen, selbst wenn wir seine Führung nicht verstehen.

Was passiert, wenn wir beten?

- Das Gebet stärkt unsere Beziehung zu Gott.
- Anbetung ehrt Gott und verändert uns.
- Dank zeigt unsere Freude über Gottes Gaben.
- Fürbitte hilft anderen und lässt uns Gottes Wirken erleben.



Zum Nachdenken: Mit welcher Antwort rechne ich, wenn ich Gott meine Anliegen nenne? Vertraue ich darauf, dass seine Antwort gut ist, auch wenn ich sie nicht verstehe?

LEKTION 10

GEHORSAM

Der Gehorsam, den Gott von uns erwartet, ist eine freiwillige Entscheidung und geschieht aus Liebe. Jeder, der sich für den Gehorsam Gott gegenüber entscheidet, wird herausfinden, dass dies die beste Möglichkeit ist, sein Leben zu gestalten.



Aktivität 1: Woran denkst Du, wenn du an das Thema „Gehorsam“ denkst?

_____

_____

Aktivität 2: Woher mag es kommen, dass viele Menschen das Thema „Gehorsam“ mit etwas Negativem verbinden?

_____

I. Was ist „Gehorsam“?

Die eigentliche Bedeutung von „Gehorsam“ ist „auf jemanden hören und tun, was man hört.“ Wir können auch sagen: Gehorsam ist die Unterordnung unter eine Autorität.

Aktivität 3: Was tat Abraham, als Gott ihn rief (Hebräer 11,8)?

_____

Unser Gehorsam gegenüber Gott ist immer eine freiwillige Entscheidung.

Psalm 40,9

Deinen Willen zu tun, mein Gott, begehre ich, und dein Gesetz ist in meinem Herzen.

Aktivität 4: Gott verlangt von uns keinen erzwungenen oder sklavischen Gehorsam. Wer zwingt Menschen zum Gehorsam (2. Timotheus 2,26)?

_____

Aktivität 5: Inwiefern hat sich die Einstellung der Christen in Rom zum Thema „Gehorsam" verändert, nachdem sie zum Glauben gekommen sind (Römer 6,17)?

_____



II. Warum sollen wir Gott gehorsam sein?

A. Gehorsam ist ein Ausdruck unserer Liebe zu Gott

2. Johannes 6

Und darin besteht die Liebe, dass wir nach seinen Geboten wandeln; dies ist das Gebot, wie ihr es von Anfang an gehört habt, dass ihr darin wandeln sollt.

Echte Liebe hat immer Auswirkungen. Sie zeigt sich in dem, was wir tun. Wenn wir Jesus nicht gehorchen, zeigt das, dass wir ihn nicht lieben (Johannes 14,24).

Aktivität 6: Welche Zusage hat Jesus denen gegeben, die ihn lieben und seine Gebote halten (Johannes 14,23)?

_____

B. Gehorsam bringt uns Erfüllung im Leben

Epheser 2,10

Denn wir sind seine Schöpfung, erschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.

Wir sind aus eigener Kraft nicht in der Lage, unser Leben sinnvoll zu gestalten. Wenn wir uns aber an Gottes Wort orientieren, können wir ein erfülltes Leben führen.



Aktivität 7: Womit müssen wir rechnen, wenn wir Gottes Anweisungen missachten (Jesaja 53,6)?

C. Auf Gehorsam liegt Gottes Segen

Jeremia 7,23

Gehorcht meiner Stimme, so will ich euer Gott sein, und ihr sollt mein Volk sein; und wandelt auf dem ganzen Weg, den ich euch gebieten werde, damit es euch wohlergehe!



Aktivität 8: Welche Zusage hat Abraham aufgrund seines Gehorsams bekommen (1. Mose 22,15–18)?

D. Gott gehorsam zu sein ist weise

Für ein Kind ist es gut, sich den Eltern unterzuordnen, denn sie haben einen größeren Überblick und erkennen schneller die Gefahren. Ebenso ist es für ein Kind Gottes sinnvoll, sich dem Vater im Himmel unterzuordnen. Gott, der Vater, weiß, was richtig für uns ist. Er gebietet nur, was gut für uns ist, und verbietet, was uns schadet.



Aktivität 9: Sind Gottes Gebote schwer (1. Johannes 5,3)?

III. In welchen Bereichen sollen wir gehorsam sein?



Aktivität 10: Nenne einige Anweisungen Gottes, die dir spontan einfallen!

_____

A. Unser Gehorsam Gott gegenüber



Aktivität 11: In welchen Bereichen erwartet Gott von uns Gehorsam?

Matthäus 22,39 _____	Epheser 5,16 _____	Josua 1,8 _____
1. Timotheus 2,1 _____	Bereiche des Gehorsams	Römer 12,1 _____
1. Timotheus 2,4 _____		Epheser 4,28 _____
Markus 16,15–16 _____	2. Korinther 6,14 _____	Matthäus 5,42 _____



B. Unser Gehorsam gegenüber Menschen

Aktivität 12: Welchen Personen oder Personengruppen gegenüber sollen wir Gehorsam leisten?

Epheser 6,1–3 _____

Epheser 6,5–6 _____

Römer 13,1 _____

Hebräer 13,17 _____

Eine wichtige Frage in diesem Zusammenhang lautet:

„Müssen wir menschlichen Autoritäten immer gehorchen?“

Aktivität 13: Was antworteten Petrus und die Apostel, als ihnen verboten wurde, weiterhin im Namen Jesu zu lehren (Apostelgeschichte 5,29)?

_____

Wenn von uns etwas verlangt wird, das der Bibel widerspricht, können wir dem nicht gehorchen. Gottes Wort ist die höchste Autorität.

IV. Praktische Schritte zum Gehorsam

A. Kenne Gottes Anweisungen



Psalm 119,11

Ich bewahre dein Wort in meinem Herzen, damit ich nicht gegen dich sündige.

Aktivität 14: Woher weiß ich, was der Wille Gottes für mich ist (Psalm 119,105)?

B. Entwickle die rechte Einstellung zum Gehorsam

Johannes 4,34

Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist die, dass ich den Willen dessen tue, der mich gesandt hat, und sein Werk vollbringe.

Aktivität 15: Welche Einstellung zum Gehorsam brauchen wir (Johannes 14,23)?

C. Nimm Gottes Kraft in Anspruch



Johannes 15,5

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.

Aus eigener Kraft können wir Gott nicht gehorsam sein. Wir brauchen Jesus und seine Kraft, die in uns wirkt. Wenn wir eng mit ihm verbunden sind, wirkt seine Kraft in uns und befähigt uns, ein Leben zu führen, das ihm gefällt.

Empfehlungen



Manfred Röseler
Bibelkurs Alpha und Omega

Fünf grundlegende Aspekte des Glaubens

Verschaffe dir einen Überblick über wichtige Themen der Bibel und finde Antworten auf deine Lebensfragen aus biblischer Perspektive. Der Kurs eignet sich für das Selbststudium oder für die Arbeit in einer Gruppe.

80 Seiten, Paperback, durchgehend farbig
Bestell-Nr. 662522



Manfred Röseler
Bibelgrundkurs „Neues Leben mit Jesus“ Band 1

168 Seiten, 12 Lektionen, Paperback, durchgehend farbig, Bestell-Nr. 662446

Bibelgrundkurs „Neues Leben mit Jesus“ Band 2

192 Seiten, 12 Lektionen, Paperback, durchgehend farbig, Bestell-Nr. 662447

Der Bibelgrundkurs (Band 1 und 2) richtet sich an diejenigen, die jung im Glauben sind. Er bietet ihnen einen systematischen Überblick über wichtige Themen der Bibel.



Manfred Röseler
Bibelleseplan „75 Wochen Bibel lesen“

Einmal durch die ganze Bibel
Ein Abenteuer besonderer Art

Dieser Bibelleseplan führt dich in 75 Wochen (18 Monaten) einmal durch die ganze Bibel.

232 Seiten, Paperback, Bestell-Nr. 681050

Weitere Infos zu allen Bibelkursen auf:
bruderhand.de/bibelgrundkurs